

## **Projektkommunikationssystem**

Für das Projekt Erich Kästner Realschule München wurde ein Projektkommunikationssystem eingerichtet. Das System ermöglicht den Austausch von Plänen und Dokumenten. Der Austausch von Dokumenten und Informationen hat ausschließlich über das System zu erfolgen. Die Schlussdokumentation ist zusätzlich im Original dem Auftraggeber auszuhändigen. Die Nutzung des Projektkommunikationssystems ist für den Auftragnehmer bindend vorgeschrieben. Es ist seitens des Auftragnehmers sicherzustellen, dass die erforderliche Rechner Technik, auch auf der Baustelle, vorgehalten wird und das Projektkommunikationssystem regelmäßig, jedoch mindestens zweimal arbeitstäglich geprüft wird.

In dem Projektkommunikationssystem eingestellte Dokumente und Pläne gelten dem Empfänger mit Einstellung als zugestellt. Der Auftragnehmer erhält nach Auftragserteilung eine schriftliche Anleitung zum Umgang mit dem Projektkommunikationssystem. Im weiteren Verlauf des Projektes stehen Mitarbeiter des Projektraums über eine kostenpflichtige Hotline für Fragen zur Verfügung, die die Handhabung des Systems betreffen. Der Auftragnehmer hat sicherzustellen, dass geschultes Personal in ausreichender Anzahl den Anforderungen entsprechend für die Nutzung des Projektkommunikationssystems zur Verfügung steht.

Der Zugang und die Nutzung des Projektkommunikationssystems sind für den Auftragnehmer kostenfrei. Dem Auftragnehmer werden nach Auftragserteilung keine Pläne in Papier übergeben. Weitere Pläne und Dokumente werden dem Auftraggeber ausschließlich über das Projektkommunikationssystem verteilt und sind selbständig durch den Auftragnehmer herunterzuladen (Holschuld). Sämtliche Druck- und Kopierkosten bis einschließlich des 6. Index eines jeden Planes sind im Angebot zu berücksichtigen, d.h. pro Plan sind Druckkosten für 6 Änderungen einzukalkulieren. Die über den 6. Index hinausgehenden Druckkosten eines jeden Planes werden durch den AG vergütet.

Pläne und Dokumente sind, unter Berücksichtigung des Plan- bzw. Dokumentencodes, durch den Auftragnehmer in das Projektkommunikationssystem einzustellen und zu verteilen (Bringschuld). Als Dateiformate sind pdf-, dwg- und odf-Format zu verwenden. Plankopf und Plannummerierung sind mit dem Auftraggeber abzustimmen und durch den Auftraggeber zu genehmigen. Die Prüfung der Werk- und Montagepläne hat über einen Arbeitsablauf (Workflow) im Projektkommunikationssystem zu erfolgen. Folgende Arbeitsschritte sind einzuhalten: 1. Der Auftragnehmer stellt seine Werk- und Montagepläne in das System zur Prüfung ein. Der Zeitpunkt, wann die Pläne einzustellen sind, wird vom AG angegeben bzw. durch den Terminplan und den vereinbarten Prüffristen vorgegeben. 2. Die Fachplaner prüfen die Pläne digital, tragen ggf. Korrekturen in die Pläne ein, legen fest, ob eine erneute Vorlage erfolgen muss oder geben die Pläne frei. Die Pläne werden der Firma mit Prüfeintragungen über das Projektkommunikationssystem verteilt. 3. Der Auftragnehmer überarbeitet die Pläne und stellt die Pläne mit dem Status freigegeben in das System ein. Bei Widervorlage geht es wieder mit Schritt 1 los. Zur Dokumentation der Freigabe müssen die Pläne mit den Prüfeintragungen vom Auftragnehmer eingescannt und als Unterfassung des freigegebenen Planes in das System eingestellt werden. Weitere Informationen zu den Systemen werden vor Auftragsvergabe mitgeteilt.

Alle von den Firmen eingestellten Dokumente und Informationsmails sind bezüglich der Dokumentenbezeichnung und des Betreffs hinreichend mit Firmennamen und Dokumentennummerierung zu beschriften. Unzureichend gekennzeichnete Dokumente werden zurückgewiesen.